

# Der Ungarische Israelit.

Ein unparteiisches Organ für die gesammten Interessen des Judenthums

Erscheint jeden Freitag.

Eigentümer und verantwortlicher Redacteur:

**Ignaz W. Bak,**  
em. Rabbiner und Prediger.

Preis einer Nummer 12 kr.

Sämmtliche Einsendungen sind zu adressiren:

An die Redaction des „Ung. Israelit“  
Budapest, Waikner Boulevard Nr. 1.

Unbenützte Manuscripte werden nicht retournirt  
und unranktete Zuschriften nicht angenommen,  
auch um feierliche Schrift wird gebeten.

**Abonnement:**  
ganzjährig nebst homiletischer Beilage 8 fl., halb-  
jährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Ohne Beilage: ganz-  
jährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig fl. 1.50.  
Homiletische Beilage allein: ganzjährig 2 fl.,  
halbjährig 1 fl. — Für das Ausland ist noch das  
Mehr des Porto hinzuzufügen. — Inserate werden  
billigst berechnet.

**Inhalt:** Pränumerations-Einladung. — Gratulation an Sir M. Montefiore. — Heinrich Ellenberger. — Original-  
Correspondenz. — Wochenchronik. — Feuilleton. — Literarisches. — Inserate.

Feiertage halber erscheint diesmal  
ein halber Bogen.

## Pränumerations-Einladung.

Mit Ablauf voriger Nummer begann das  
IV. Abonnements-Quartal des X. Jahr-  
ganges unseres Blattes, und so bitten wir denn  
unsere Gönner, Freunde und Anhänger um  
die frühzeitige Erneuerung des Abonnements.  
Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen p. t. Herren,  
welche noch im Rückstande, ihrer diesbezüglichen  
Pflicht gefälligst ehestens nachkommen zu wollen.

Neueintretende Abonnenten können frühere  
Nummern nachgeliefert erhalten.

Die Administration der Wochenschrift:  
„Der Ung. Israelit“

לכבוד השר הצדיק והגניד  
מ"ה משה מונטיפיארע נ"י  
ליום מלאת לו שנת מאה לימי חייו!

במה אהללך, מהלל בתשבחות!  
או במה אכרכך, שבע כרב ברכות —

חיים שאלת לא נחשך ממך,

בעשר וכבוד שר וגדול הנך!

אהוב למעלה ונחמד למטה,

מאין עוד כבוד אתה —

וכן אך אחת היא בקשתי

לאל עליון, שומע תפלתו:

יחיד, עדי תראה עולמך בחיך

תפארת ישראל, נ"י אחד עמך —

כי אך זאת כל בקשתך

וזאת אך זאת תפארתך!

פה פעמט בשנת והאי"ש משה נדול מאד לפ"ק  
עבר מוקירו ומכבדו באהבה רבה

יצחק זאב ב"ק  
המ"ל

## Heinrich Ellenberger.

In tiefster Betrübniß brachten wir in unserer  
jüngsten Nummer in Kürze, das Ableben dieses jugend-  
lichen Greises, dessen ganzes Leben ein durch und durch  
ehrenhaftes, musterhaftes, ja ganz und gar makel- und  
tadelloses war. Zur Ergänzung wollen wir über diesen  
Ehrenmann, dessen Menschenliebe im Allgemeinen und  
Liebe zu seinem Volke und Stamme keine Grenzen  
kannte, noch folgende Zeilen hinzufügen.

H. Ellenberger war ein Abkömmling des in tal-  
mudischen Kreisen berühmten רמב"ם Padua und widmete  
sich in seiner Jugend dem Bibel- und Talmud-Studium  
unter den berühmten R. Wolf Hamburger und R. N.  
Treibitsch, Landrabbiner in Mähren, wo er sich profane  
Bildung aneignete. Später ging er nach Prag, verließ  
die Theologie, die seinem erleuchteten Geiste wenig zu-  
sagte und widmete sich dem Finanzfache, in dem er so  
gründlich war, daß er in der That in einem der ersten  
und ältesten Geldinstitute unseres Vaterlandes bis an  
sein Lebensende einen hervorragenden Platz einnahm.

Gewöhnlich leider verknöchern solche Geld- und  
Ziffermenschen, stumpfwerdend für alles Ideale und in  
erster Reihe für alles Religiöse, höchstens noch dort  
glänzend, wo das Decorum es erfordert und die Fama  
es laut in die Welt hinausposaunt, nicht so war unser  
Held, ihm war nichts verhafter als jedes öffentliche  
Branken, als jede Lobhudelei! aber im Stillen da war  
er Jedermann ein Helfer, ein Berather; ja ein Vater  
so weit es in seinen materiellen und moralischen Kräf-  
ten stand.

So viel im Allgemeinen, was aber speciell sein  
Judenthum betraf, darüber dürfte es zu sagen genügen,  
daß seit vielen Decennien kein Buch und kein dem jüdi-  
schen Interesse gewidmetes Blatt, noch irgend eine perio-  
dische Schrift auf jüdischem Gebiete erschien, die er nicht  
bereitwilligst erworben, ja wenn es nöthig war, unter-  
stützt hätte. Ja, noch mehr, wir sind der Ueberzeugung,  
sofern dieser Edle hoherhaben über jede wie immer  
geartete religiöse Förmlich- und Außerlichkeit stand, so

waren doch die letzten traurigen Ereignisse, die über seine Stammesgenossen hereinbrachen, nicht wenig Mitschuld an seinen trotz seiner 78 Jahre, allzufrüh eingetretenen Tod! . . .

Es gab Menschen, die sich nicht genug wundern konnten, daß der große Verblichene, trotz seiner weitgehendsten Freisinnigkeit, ein warmer Freund der Ortodoxie war, indessen galt diese ihm nur, wie er in seiner ewigjugendlichen Jovialität sich ausdrückte, als unentbehrlicher Dünger auf dem Felde des Judenthums!

Wie viel und wie Vielen er Gutes geleistet hat, das vermöchten wohl all diejenigen zu erzählen, die seiner Wohlthaten sich erfreueten, wie vieles er aber anstrebte, wie viel sein edles Herz gewollt und vermocht hätte, das vermag nur ein Gott zu wissen, zu würdigen und zu lohnen, und der Lohn blieb auch nicht aus, denn der große Verblichene erfreute sich nicht nur eines langen Daseins, eines lebensfrischen Alters, einer steten Wohlhabenheit; einer glücklichen Familie, sondern auch einer allgemeinen Hochachtung im Leben wie im Tode, das bewies das überaus imposante Leichenbegängniß, an welchem sich die Elite unserer Metropole theilnahmte, und die überaus zahlreichen Kränze, die seinen Sarg schmückten. . . Herr Dr. Kohn, der an seiner Wahre sprach, gab dem allgemeinen Gefühle der zahlreichen Anwesenden den beredten Ausdruck und gar Viele, die seinem Sarge gefolgt, gaben ihrem Gefühle in den Worten kund *תמות נפשי מות ישרים ותחי אחרתי בממו* H. Ellenberger wird noch lange lange fortleben im Gedenken all derer, die ihn gekannt, möge er als Mustermensch und Musterjude ein Sporn für viele unserer Krösche sein.

Bak.

## Original-Correspondenz.

Frauenkirchen, im October 1883.

Bezüglich der vom Herrn Buzbaum angeregten Frage der hebr. Semesterprüfungen erlaube ich mir, als praktischer Lehrer, im Interesse des hebr. Unterrichtes meine auf mehrjährige Erfahrung beruhende Ansicht zu äußern.

Wenn und wo man Wochen zur Vorbereitung für die Prüfung braucht, da hat in der That dieselbe keinen Sinn, weil der Unterricht selbst keinen Werth hat. Ein solcher Unterricht ist ein *קיקין שכן לילה הי וכן* Ich glaube jedoch, daß man in der Volksschule zu keiner Prüfung, am allerwenigsten zur hebräischen wochenlang vorbereiten darf. Die Devise des Lehrers muß nur *בכל עת יהי בנדיק לבנים* sein; er muß täglich wiederholen, jede Gelegenheit benützen, um auf das bereits Erlernte zurückzukommen: dann ist ein Vergessen unmöglich und eine besondere Zeit zum Wiederholen nicht nöthig. Besonders im Hebräischen ist dem Lehrer fast in jedem *סבוק* Gelegenheit geboten, auf das schon Gelehrte und Gelernte hinzuweisen. Die Synonymen und Homonymen bieten ihm reichlichen Stoff den Schülern die Bibel nebst einem sehr bedeutenden Theil der hebr. Grammatik gründlich und daher auch bleibend

einzuprägen, ohne der letzteren besondere Unterrichtsstunden widmen zu müssen.

Damit mancher meiner Herren Collegen nicht sage, es sei dieses von mir eine vage Behauptung, eine Charlatanerie, will ich hier in Kürze mein Vorgehen beim hebr. Unterricht andeuten.

Die hiesige Schule ist eine dreiclassige; jede Classe besteht aus zwei Jahrgängen. In den ersten vier Jahren bringen es die Kinder in der Bibel höchstens bis *בי תשא*, wovon sie aber nur das im letzten Semester Gelernte kennen; *ספר בראשית* ist ihnen bereits ein Buch mit sieben Siegeln. Ich nehme in zwei Jahren, bei wöchentlich zehnstündiger Unterrichtszeit die ganze Bibel von *בי תשא* bis *כל ישראל* und wiederhole auch von *בראשית* bis *בי תשא*. Ich verfare nämlich so: Gleich im zweiten *סבוק* kommt das Wort *בפר* vor. Da mache ich die Kinder aufmerksam, daß sie dieses Wort schon gehabt haben, jedoch in anderer Bedeutung *ימבית ומבחוץ בפר*. Bei *בי ישר ביה* weise ich hin auf *הכל בטל אמרתי* — *של נעליך* — *ושל הכרבל* auf *u. f. w.*

Auf diese Weise ist es mir noch immer gelungen in zwei Jahren die ganze Bibel so gründlich durchzunehmen, daß die Schüler mit Sicherheit anzugeben wußten, in welcher *פרשה* jeder *סבוק* ja jedes Wort steht. Außerdem lernen dieselben in Verbindung mit Bibel so viel Grammatik, daß sie aus dem Ungarischen oder Deutschen ins Hebräische oder umgekehrt ziemlich fließend übersetzen können, wenn ihnen nur nicht der *שרש* ganz fremd ist. Zweifler mögen sich gefälligst an Sr. Ehrw. den Herrn M. M. Fischerhofer Oberrabbiner hier und Herrn Salomon Deutsch Subrabbiner wenden, oder mich zu welcher Zeit immer überraschen und meine Schüler prüfen.

Ed. Silberstein.

Siklós, 15. October 1883.

Wenn zu jeder Zeit die einem Juden ertheilte Auszeichnung, die er sich durch erspriessliche und gemeinnützige Leistungen erworben, für jeden Juden eine Ehren- und Freude Sache war, weil wir Juden doch bei allen Wechselfällen sowohl des Guten als des Schlechten in solidum stehen; um so erfreuender, Herz und Gemüth erhebender ist eine ehrenhafte Decoration eines unserer bevorzugten Glaubensgenossen in unserer Zeit der Schmähungen und Verkennungen der herrlichen Eigenschaften eines Juden. — Es gehört demnach zu den angenehmen Pflichten eines jüd. Journalisten, eine den eclatanten *Kidusch-Haschem* verursachende Auszeichnung mit freudiger Herzensstimmung zu registriren.

Herr Adolph Engel und Söhne in Fünfkirchen sind schon oft in diesen Blättern als nachahmungswürdige Musterbilder reicher Juden oder richtiger jüd. Reichen hervorgehoben worden, in dem Englischen-Hause bilden *Humanität, Kunst und Wissenschaft* die Trinität, welche göttlich verehrt wird, er und seine gemüths- und liebevollen Söhne gehören zu den begeisterten Bannerträgern der Industrie und haben sich schon oft durch ihre kunst- und werthvollen Holzausstellungen namhafte Verdienste verschafft, ihr Name ist nicht nur in Ungarn,

sondern auch weit im Auslande bekannt und glänzt wie ein hellleuchtender Stern, sie gehören wahrlich nicht zu den Reichen, welche sagen, sie bedürfen keines andern Glanzes, ihr Reichthum ersehe und übertreffe sogar den Lichtglanz eines guten Rufes oder sie sagen wie es im Talmud satyrisch heißt: כלום צריבין לאור יש לנו זהב פרויים: שאנו משתמשין בו (בהדרין, ק"ב: ב.)

Wir reproduciren mit großer Freude folgende Notiz aus der Fünfkirchner Zeitung Nr. 82:

„Der in unserer Stadt wohlbekannte und achtbare Großindustrielle Herr Alexander Engel, Mitglied der Firma: Adolfs Engel und Söhne“, welcher durch das seiner Zeit von uns erwähnte und in der Presse des In- und Auslandes anerkannte Werk „Ueber Ungarns Holzindustrie und Holzhandel“ einen Namen sich erworben, wurde jüngst in Anerkennung dieser seiner Arbeit durch zwei seltene Auszeichnungen geehrt. Die unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs von Belgien Leopold II. stehende: „Société royale et centrale des sauveteurs Belges“ ernannte Herrn Engel zum Ehren-Mitgliede (Membre honoraire) und wurde ihm aus diesem Anlasse die zum Tragen bestimmte goldene Medaille verliehen. Weiters hat Sr. Majestät der Schah von Persien Herrn Engel die Officiers-Decoration des „Sonnen- und Löwenordens“ verliehen. Wir gratuliren unserm wackern Mitbürger zu diesen in unserer Stadt einzigen Auszeichnungen.“

Auch wir und gewiß viele Verehrer dieses achtbaren Hauses gratuliren Herrn Engel zu diesem von ihm in solcher Manifestation verursachten Kidusch-Haschem und wünschen dem musterhaften Vater Herrn Adolfs Engel, der ein würdiger Vater solcher Söhne, wie den wackern Söhnen, die würdige Kinder eines solchen Vaters sind, daß der Segen Gottes in Erfüllung gehe מעל מעל מעל.

Aron Roth,  
Bezirks-Rabbiner.

## Wochenchronik.

\* \* Julius Verhovan, der „Ehrenmann“ par excellenz, der „edle Charakter“; der Mann des „unbeugsamen Rechts und der Gerechtigkeit“, der „humane, barmherzige“ Mensch, der die heißesten Krokodillenzähnen um Ester Solymosy weinte und für die „fromme“ Alte sammelte, steht nun im wolbegründeten Verdacht ein Defraudant ärgster Sorte zu sein, wobei obendrein sein Patriotismus, von dem er stets die Backen so voll nimmt, in einem Lichte erscheint, wie etwa schwarz in Schwarz . . . Und da sage man noch, es gebe keine ewige Gerechtigkeit . . . Wir sind nur zu wissen begierig, wie dieser „Held der Wahrheit“ sich diesmal heraus—lügen wird. . . Herr J. Verhovan fängt uns nachgerade in der That zu dauern an. Nicht etwa der östern Prügel halber, die ihm zu Theil werden, auch nicht der allgemeinen Verachtung wegen, die er sich in neuester Zeit erschrieben, aber er dauert uns aufrichtig seines Lebensmuthes halber, so feige wäre wahrlich der — letzte Jude nicht! . .

\* \* Ueber Anordnung des transleithanischen Ministeriums, wurde gegen den Lügenpaffen und Ignoranten Kothling eine Disciplinaruntersuchung seitens des academischen Senats in Prag eingeleitet. בן יאבדו כל ארובך . . .

\* \* Von unserem gelehrten und überaus fleißigen Dr. Kothut erschien jüngst ein weiteres Heft seiner monumentalen Arbeit, wir meinen seinen Uruch. — Hoffentlich wird trotz der schnellen Folge, doch keine Uebereilung der Arbeit selbst abzumerken sein. Mögen nur, sowenig wie der Verfasser, auch das große Publicum nicht ermüden und immer eifriger werden.

## Feuilleton.

### Ein Aufrührer im XVII. Jahrhundert.

#### 7. In Acht erklärt.

(Fortsetzung.)

„Es gibt Leute, die anders denken und die meinen, da Ihr Euch doch einmal die oberste Gewalt in der Stadt angemacht habt, wäret Ihr auch verpflichtet gewesen, zu hindern, was Eure Anhänger Graufames und Schändliches thaten.“

„Und habe ich das nicht aus meinen ganzen Kräften gethan?“ rief F e t t m i l c h; „so viel und noch mehr, wie der frühere Rath, der ganz geschehen ließ, was eben geschehen wollte!“

„Vielleicht spricht Ihr wahr“, begütigte Bauer den Zornigen, „vergeßt aber nicht, daß man es Euch zum ersten und schwersten Verbrechen rechnet, Eure Macht unrechtmäßig statt jener des Rathes gesetzt zu haben.“

„Ich weiß! Ich weiß!“ sagte F e t t m i l c h bitter. „Wer mit dem Schein des Rechtes Unrecht thut und thun läßt, der soll nicht angegriffen werden; wenn man aber über das menschliche Nebenwerk wegreißt nach dem, was jetzt und immer Recht und Gerechtigkeit ist, dann ist man ein Aufrührer und Empörer.“

„So nennt man Euch, Vinz-Hans!“ fuhr der frühere Rathsherr mit Nachdruck fort. „Doch ich bin nicht gekommen, mit Euch zu streiten, sondern um Euch zu warnen, weil Ihr mir Leid thätet, wenn Ihr zu Schaden kämet. Seid doch gescheidt und geht in Euch! So kann es nicht fortgehen: — ich will Euch nicht sagen, daß früher alles in bester Ordnung war, aber gescheidter und ruhiger ist es doch zugegangen als jetzt, wo Der den meisten Anhang hat, der das loseste Wort führt und das Maul am weitesten aufreißt, wo jeder Befehlen und keiner gehorchen will, und der schmierigste Kerl auf der Strafe meint, er trage seinen aparten Theil Machtvollkommenheit und Gewalt im zerrissenen Bettelsack mit sich herum.“

„Und warum sollen gerade die wenigen Reichen über die Menge von Menschen herrschen, die nichts oder wenig haben?“ meinte F e t t m i l c h trotzig.

„Nicht die Reichen, Meister, nicht die Reichen,“ sagte Bauer bedeutsam, „aber die Verständigen und Ehrbaren sollen das Regiment führen. Nun,

ich denke, Ihr werdet selbst einsehen, daß es solcher gar wenig unter Eurem Anhang gibt, Euch aber legt man zur Last, was immer geschieht, und Ihr werdet für anderer Leute Sünden büßen müssen, darum meine ich, es wäre höchste Zeit, daß Ihr Euch losmacht und auf die eine oder andere Weise suchtet, Eure Person in Sicherheit zu bringen."

"Ist das Eure Warnung?" fragte Fettmilch stolz. "Ich danke Euch — das ist nichts für mich. Uebrigens stehen die Dinge noch nicht so schlimm, daß es nöthig wäre, unterzuducken."

"Winz-Hans, ich sag' Euch, es ist die höchste Zeit! Vielleicht ist es morgen schon zu spät — wenn das Volk erfährt, daß des Kaisers Majestät über Euch — die Reichsacht verhängt hat."

Wie vom Blitz getroffen stand Fettmilch da.  
(Fortsetzung folgt.)

## Literarisches.

### Der Traum im Judenthume.

Von Dr. Adolf Kurrein, Rabbiner in Bielitz.

#### III. Der Traum im Talmud.

Alphabetisches Traumbuch nach dem Talmud.

(Fortsetzung.)

#### T.

- Taube:** Sieht man Tauben dem Ehebetto zufliegen, so hat man oft mit andern Frauen die Ehe gebrochen.  
Nimmt man zwei Tauben und läßt sie wieder frei, so wird man zwei Frauen nehmen und sie ohne Scheidebrief entlassen.
- Thier:** Alle Thiere bedeuten etwas Gutes mit Ausnahme des Elephanten, des Affen und des Igel.
- Thüre:** Fällt die Hausthüre, stirbt die Frau im Hause.
- Tod:** Wird jemand im Traume sein Tod in Adar vorausgesagt, daß er den folgenden Nisan nicht mehr erlebt, so verkündet dieser Traum, daß man zu hohen Ehren gelangen wird, und von Schicksalsprüfungen befreit sein dürfte.
- Topf:** Wer einen Topf im Traume sieht, dem kann sowohl Ueberfluß als auch Mangel damit verkündet sein. Ist im Topfe Fleisch, bedeutet es Schlechtes, ist kein Fleisch darin, Gutes. (Vgl. Micha, 3, 3).

#### U.

- Vogel:** Ein Vogel im Traume verkündet zu gewärtigenden Schutz, aber auch Flucht. Alle Vögel bedeuten etwas Gutes, nur nicht das Rebhuhn, das Ränzchen und die Fledermaus.

(Fortsetzung folgt.)

## Lingesendet.

Das Bücher- und Musikalien-Antiquariat J. Weiß befindet sich vom ersten des kommenden Monats November nicht mehr Schiffgasse Nr. 8, sondern Carlsgasse (Kaserne) Gewölb Nr. 12.

## Correspondenz der Redaction.

An Mehrere: Daß der antijüd. Redacteur Z. Abonnementsgelder nicht zurückerstattet, war zu erwarten — — übrigens thaten dies auch schon bravere Herren . . . „Schwamm drüber“!

## Insertate.

### Elegante Anzüge.

Ueberzieher . . . von fl. 11	Anzüge Trauer von fl. 30
Ueberzieher wasserdicht „ „ 20	Hosen Mode . . . „ 4
Ueberzieher Trauer „ „ 24	Knaben-Ueberzieher „ „ 10
Priester-Ueberzieher „ „ 20	Knaben-Anzüge „ „ 13
Anzüge complet . . . „ 14	Livree-Anzüge . . . „ 25

und höher bis zur feinsten Gattung im selben Preisverhältniß.

Die feinsten engl., franz. und Brünner Stoffe für Maßbestellungen bei

**Jacob Rothberger,**

I. und I. Hoflieferant, 1—20

Budapest, Christophplatz Nr. 2,

I. Stock zum „Großen Christoph“.

(Die Preise sind auf jedem Stück ersichtlich.)

Provinzbestellungen prompt.

### Arnold Kohn's

Grabstein-Lager.

(Waitzner Boulevard 14, vis-a-vis der Radialstrasse)

Filliale: Landstrasse im Orozy'schen Hause,  
empfehlte sich zur Anfertigung von

**Grabmonumenten**

jeder Art,

zu den möglichst billigsten Preisen.

Für Korrektheit der Inschriften und Echtheit der Vergoldung  
wird garantiert.

Samstag und Feiertage gesperrt.